

Anzeige
der Veränderungen
in den öffentlichen
Erziehungsanstalten

zu Jülichau

von Oftern ~~bis Michaelis~~ ⁹ 1799.

nebst dem

Lectionsplane für das Sommerhalbejahr
und der jetzigen

Rangordnung der Scholaren

aufgesetzt

von

D. Gottf. Sam. Steinbarr
Director der Anstalten.

Frankfurt an der Oder,
gedruckt bei Christian Ludwig Friedrich Apiz.



SI 1291

nr 1431

I. Veränderungen

in

unserm Institute.

Bei dem fortgesetzten Bestreben unsern Lehrplan immer vollkommener und den Bedürfnissen der Zeit immer angemessener zu machen, haben wir nun auch den Unterricht in der Polnischen Sprache, welche bisher nur in Privatstunden gelehret worden, unter die öffentlichen Lectionen aufgenommen.

Da auch mehrere Zöglinge katholischer Religion, besonders aus Südpreußen, sich eingefunden haben, so ist dafür gesorget worden, daß sie nicht nur den gehörigen Unterricht in den Lehren ihrer Kirche in unsern Anstalten selbst erhalten, sondern auch einen besondern Gottesdienst nach ihrer Confession besuchen können.

In das Collegium der Lehrer und als Collaboratoren sind im verflossenen Jahre aufgenommen worden.

1. Der Candidat Herr Eckart, aus Südpreußen gebürtig, welcher die Polnische Sprache nach Regeln erlernt hat, und außerdem gute Kenntnisse in den ältern Sprachen und auch im Französischen besizet.

2. Der Herr Candidat Müller aus Sachsen, der im Französischen und Italiänischen auch im Zeichnen geübt ist, und sich zu einem Schulmanne noch mehr habilitiren will.

3. Der Herr von Rodziejewitz, ein Nationalpole, welcher in der Französischen Sprache viele Fertigkeit hat, und sich auf unserm Institute zugleich in der Mathematik und andern Kenntnissen noch weiter vervollkommen will.

Dagegen sind von unsern Collaboratoren und Seminaristen anderweitig versorgt worden.

1. David Wilhelm Elsner, eines Cantors und Schullehrers Sohn, aus Neustädte in Schlesien, welcher erst einige Jahre auf unserer Schule und in den lezttern Jahren im Seminarium vorbereitet, auch schon als Collaborator im unterrichten geübt worden, ist zum Cantor und Schullehrer nach der Stadt Beuthen im Fürstenthume Glogau berufen worden.

2. Johann Martin Lange, aus der Lausitz, eines Schullehrers Sohn, welcher auch bereits an der deutschen Schule im Informiren geübt worden, ist zu Messow als Küster und Schulhalter vom Königl. Neumärkischen Consistorium angestellt worden.

3. Johann Wilhelm Schädel, aus Züllichau, ist zu Tomischell in Südpreussen als Lehrer der Jugend von einigen Familien angenommen worden.

4. Christoph Hauche, welcher eine Zeitlang den Küster und Schulhalterdienst in Matschdorff ohnweit Frankfurt verwaltet hat, ist zu Lagowitz in Südpreussen, als wirklicher Küster und Schullehrer angesehet worden.

Von unsern Scholaren sind in dem Laufe dieses Jahres 32 zu ihrer weitem Bestimmung entlassen worden, unter welchen wir nur derer, welche aus einer der vier obern Rangordnungen abgegangen sind, erwähnen.

Aus der ersten Rangordnung.

1. Johann Friedrich August Severin, gebürtig aus Liegnitz, hat 7 u. ein halb Jahr Unterricht und Erziehung in unsern Anstalten genossen, und ist nach seines Vaters Tode, welcher an unserm Institute Hauptlehrer der französischen Sprache gewesen ist, völlig frey vom Waisenhause verpfleget worden. Er hat sich von jeher durch Talente, Fleiß, und Ordnungsliebe ausgezeichnet, und sich in Sprachen, in der Geschichte, und besonders in der Mathematik vorzügliche Kenntnisse erworben, so daß er in den letztern Jahren schon selbst in diesen Fächern Unterricht ertheilen können. Er ist drey Jahr Mitglied der ersten Ordnung gewesen, und geht 19 Jahr alt mit dem Zeugnisse der Reise auf die Universitäts

zu Frankfurt, um sich nachher bei dem Baudepartement anstellen zu lassen.

2. Friedrich August Strenge, eines Predigers Sohn, aus der Lausitz, ist ebenfalls 7 und ein halb Jahr als ein Beneficiarius frei unterrichtet und erzogen worden, und hat sich drei volle Jahre in der ersten Ordnung zur Universität vorbereitet, welche er mit dem Zeugnisse der völligen Reife 19 Jahr alt, beziehet, um Theologie zu studiren. Er hat sich besonders in den letztern Jahren durch gute Aufführung und Fleiß die Werthschätzung und Freundschaft seiner Lehrer und Mitschüler erworben, und zweifeln wir nicht, daß er auch künftig bei seinem schon gesetzten Charakter, allen seinen Pflichten treu bleiben werde.

3. Ernst Friedrich Leberecht Kraß, Sohn eines Predigers, aus dem Sternbergischen, ist nach seines Vaters Tode als eine Waise in unsere Anstalt aufgenommen worden, in welcher er 9 u. ein halb Jahr freie Verpflegung und Erziehung genossen hat. Er hatte anfänglich aus Neigung zur Musik den Wunsch, dereinst Cantor werden zu können, daher er mehrere Instrumente mit Fertigkeit spielen lernte, und es durch Fleiß in der Musik soweit gebracht hat, daß einige seiner eigenen Compositionen von Breitkopf in Leipzig gedruckt und in Verlag genommen sind. Nachher aber entschloß er sich zum Studiren der Theologie und arbeitete sich bei seinem guten Kopfe bald in den Sprachen und

und Wissenschaften, die er vorher vernachlässiget hatte, wiederum seinen Mitschülern nach. Er hat 2 u. ein halb Jahr den Unterricht der ersten Classe benutzt, und wird nun mit dem Zeugnisse der Reise die Universität beziehen. Sein grader Charakter veranlaßte ihn zuweilen, sich zu sehr grade zu, und mit Härte auszudrücken, daher wir ihm besonders empfehlen, sich auf der Universität an gebildete Leute von feinen Sitten anzuschließen.

4. Johann Gottthilf Benjamin Rubale, eines Guthsbesizers Sohn im Züllichauschen, hat 7 u. ein halb Jahr unsere Schule besucht, 2 Jahre in der ersten Classe geseffen, und sich wohl aufgeführt. Er widmet sich der Rechtsgelahrtheit und den Cameralwissenschaften, wozu er sich vorbereitet hat; doch wäre zu wünschen gewesen, daß er hierzu noch ein Jahr den Schulen gewidmet hätte, um die Universität mit mehrerer Reise beziehen zu können.

5. August Franz Theodor Otto Burchardt, aus Landsberg an der Warthe, wo sein verstorbenen Vater als Justizrath und Oberbürgermeister gestanden hat, ist 4 u. ein halb Jahr auf unserm Pädagogium erzogen worden, und hat zwei Jahr den Unterricht der obersten Classe benutzt. Er hat sich stets ehrliebend und fleißig bewiesen, so daß ihm das Zeugniß der Reise zur Universität erteilet worden, welche er 19 Jahr alt zu beziehen im Begriff ist, um die Rechte zu studiren.

6. Peter Wilhelm Roland aus Schwedt, wo sein Vater als französischer Prediger gestanden, hat 5 Jahre lang unsere Schule besucht. Bei ungemeinem Fleiße kam er vielen andern zuvor, und schon sehr jung in die obern Classen, daher sich vieles von ihm erwarten ließ. Allein es fand sich bei ihm ein Kopfschmerz ein, der immer heftiger wurde, so daß er nach dem Rathe der Ärzte, alles Studiren aufgeben und sich nur mit solchen Gegenständen beschäftigen sollte, welche den Kopf nicht anstrengen. Er ziehet nun mit seiner Frau Mutter nach Berlin, um sich des Rathes dortiger Ärzte zu bedienen, und will dabei zugleich die Buchhandlung erlernen, um doch auf eine nähere Art mit den Wissenschaften in Verbindung zu bleiben. Wir wünschen die baldige völlige Wiederherstellung seiner Gesundheit und halten uns versichert, daß er alsdann in jedem Fache der Geschäfte, dem er sich noch widmen möchte, sich vortheilhaft auszeichnen werde, da er noch nicht 17 Jahr alt ist, und mit schönen Vorkenntnissen sehr gefällige Sitten verbindet.

7. Maximilian Carl Friedrich Wilhelm Grävel, gebürtig aus Belgard in Pommern, Sohn eines schon verstorbenen Predigers, der zuletzt in Damm ohnweit Stettin gestanden hat, ist 3 Jahre lang unserer Ausbildung anvertrauet gewesen und hat den Unterricht der ersten Classe nur 1 Jahr lang genossen. Da er gute Fähigkeiten hat, so wird ihm das Studiren leicht, und hat ihm nach seinen Ausarbeitungen das

Zeng-

Zeugniß der Reise zur Universität, wo er die Rechte studiren will, nicht versagt werden können; indeß würde es ihm sehr nützlich gewesen sein, wenn er noch ein Jahr den Schulunterricht benützt hätte, zumal er sein 18tes Jahr noch nicht vollendet hat. Mit seiner Aufführung sind wir zufrieden gewesen, da er die Fehler der Lebhaftigkeit sich abzugewöhnen ernstlich beflissen gewesen ist.

8. Johann Gottlieb August. Koch, aus Bobersberg im Grossenschen, wo sein Herr Vater das Bürgermeisteramt bekleidet, kam zu Michaelis im vorigen Jahre schon sehr wohl vorbereitet zu uns, und suchte nur noch den Unterricht in der Mathematik und andern wissenschaftlichen Kenntnissen auf unserm Pädagogium zu benützen. Er ist ein sehr gesetzter und überaus fleißiger junger Mensch, welcher sich hier allgemeine Liebe erworben hat, und nun 19 Jahr alt, mit dem Zeugnisse der Reise die Universität beziehen wird, um Theologie zu studiren.

9. Levi Löbel, aus Lübben in der Lausitz, Sohn eines angesehenen Kaufmannes und Banquier daselbst, hat 4 u. ein halb Jahr sich hier vorbereitet, um die Arzneykunst zu studiren. Sein Charakter hat sich hier sehr gebessert, so daß wir in der letztern Zeit mit seiner Aufführung und Fleiß zufrieden gewesen sind. Er hat sich besonders im deutschen Stil sehr geübt, auch vielen Fleiß im Lateinischen bewiesen. In der griechischen Sprache und in wissenschaftlichen Kenntnissen sind seine Fortschritte nicht so merklich gewesen. Er will die Arzneywissenschaft in Jena studiren. Aus

Aus der zweiten Ordnung.

10. Wilhelm Leopold Possart, jüngster Sohn des Herrn Justizraths und dirigirenden Bürgermeisters zu Züllichau, hat von Jugend auf unsere Schule besucht, und ist im 18ten Jahre von hier abgegangen, um die Handlung zu erlernen. Er hat sich durch gefällige Sitten und Fleiß von jeher empfohlen und mehrerley Arten der Kenntnisse eingesammelt, als man zu bloßen Handlungsgeschäften bedarf.

11. Heinrich Christian Lange, Sohn eines Gutsbesizers im Züllichauischen Kreise, hat von Kindheit an die Realschule unsers Pädagogiums besucht, und ist in seinem 19ten Jahre von uns entlassen worden, um die Oeconomie zu erlernen, zu welcher er auch die meiste Neigung von jeher gezeigt hat. Er ist in seinem Verhalten untadelhaft gewesen, und hat sich zu seiner Bestimmung hinlänglich vorbereitet.

12. Hans Conrad George Schlingmann, gebürtig aus Grünberg, hat vier Jahre auf unserm Pädagogio sich vorbereitet, um bey der Artillerie sein Glück zu suchen, und ist im 18ten Jahre seines Alters von uns abgegangen. Sein Verhalten ist immer lobenswürdig gewesen und hoffen wir, daß er auch in der gewählten Laufbahn sich dereinst Verdienste erwerben werde.

13. Heinrich Gotthard Bogislav von Schkopp, aus dem Hause Ottendorf in Schlesien, ist 2 u. ein halb Jahr bei uns erzogen worden, und 16 Jahr alt, bei dem Dragonerregiment von Brü-

Brüßewitz angestellet worden. Er hat sich in den zu seiner Bestimmung am meisten nützlichen Sprach- und Sachkenntnissen wohl geübt, und sich uns durch ein wohlgeordnetes Betragen zu empfehlen gesucht.

Aus der dritten Ordnung.

14. Johann Friedrich Ernst Schwarz, eines Landwirths Sohn aus Schlessen, hat 4 u. ein halb Jahr auf unserer Schule sich die nöthigen Kenntnisse erworben, um mit Nutzen die Oeconomie zu erlernen, und ist 15 Jahr alt zu seiner Bestimmung abgegangen.

15. Gideon Emanuel Andreä aus dem Delsischen, ist 5 Jahre auf unsern Anstalten ausgebildet worden, hat sich ordentlich betragen, und ist 20 Jahr alt von uns abgegangen und zu Reisegeschäften angestellet worden.

16. Karl Gottlieb Seiffert, Sohn eines Papierhändlers im Glogauischen, hat sich hier 2 u. ein halb Jahr hindurch geschickt zu machen gesucht, um beim Forstdepartement, wozu er nähere Aussichten hatte, angestellet werden zu können, und gehet 16 Jahr alt von uns ab, mit dem Lobe, daß er sich immer gut und fleißig bewiesen habe.

17. Johann Karl Kummer, eines Kaufmanns Sohn, aus Danzig, kam vor 2 Jahren sehr versäumt auf unsere Anstalt, hat sich aber mit vieler Emsigkeit bestrebt, den Unterricht in den Fächern, die ihm zu seiner Bestimmung im Baufache am meisten nützlich werden möchten

möchten, zu benutzen; wie er denn auch im Feld-
messen und Zeichnen, so wie in der Theorie der
Geometrie und Baukunst sich wohl geübt hat.
Er gehet 17 Jahr alt von uns ab, mit dem all-
gemeinen Ruhme, sich immer sehr ordentlich und
gefällig bewiesen zu haben.

18. Wilhelm August Neumann, aus
Birnbaum in Südpreußen, wo sein Herr Vater
als Prediger steht, ist 2 Jahr bey uns erzogen
worden, und 15 Jahr alt zur Erlernung der
Apothekerkunst von uns abgegangen. Auch die-
ser hat sich wohl aufgeführt und vielen Fleiß
bewiesen.

19. Christoph Adolph Kummer, Bru-
der des vorher erwähnten, hat sich auch 2 Jahre
hindurch auf unserer Anstalt bemühet, die Kennt-
nisse einzusamlen, welche zu einem geschickten
Kaufmanne erforderlich sind, und gehet 15 Jahr
alt, von uns ab, die Handlung zu erlernen,

20. Ludwig Heinrich Wagner aus
Freienwalde, Sohn eines verstorbenen Oberför-
sters, ist etwas über 4 Jahr in unsern Anstalten
unterrichtet und erzogen worden und nun 16 Jahr
alt, von uns entlassen worden, um in Forstge-
schäften, und dereinst im reisenden Jägercorps,
bei welchem er eingeschrieben ist, dem Staate zu
dienen.

21. Johann Friedrich Hoberki, gebürtig
aus Schlesien, ein Sohn des hiesigen Herrn Stadt-
inspectors, hat 2 Jahre hindurch sich hier vorbe-
reitet um zu Accisegeschäften brauchbar zu werden,

zu welchen er auch bereits zu Michaelis vorigen Jahres, 17 Jahr alt, angestellet worden ist. Er hat bey Besuchung unserer Schule sich immer emsig und wohlgesittet bewiesen.

Aus der vierten Ordnung.

22. Wilhelm Alexander Ferdinand Hoppenstedt, eines verstorbenen Amtmanns Sohn, aus Joachimsthal, ist zu ein halb Jahr als eine Waise hieselbst erzogen worden, hat sich immer wohl verhalten, und ist 15 Jahr alt von uns abgegangen, um die Apothekerkunst zu erlernen.

23. Franz Leopold Zachert, eines Kaufmanns Sohn aus Driesen, hat sich ebenfalls in den 2 Jahren, welche er auf unsern Anstalten zugebracht hat, wohl verhalten, und gehet 15 Jahr alt, ab, um die Handlung zu erlernen.

Die übrigen, welche aus den untern Classen wiederum abgegangen sind, werden nicht characterisiret, weil sich von ihnen nicht bestimmt urtheilen lässet.

Noch habe ich mit Erkenntlichkeit anzuzeigen, daß ein Landwirth im Warthebruch, Herr Haber man, eine ihm zugefallene Erbschaft, deren Betrag auf 24 Rthlr. 6 Pf. gerichtlich ausgemittelt ist, mir zur freyen Disposition überlassen hat, solche zum Besten armer Schüler in unsern Anstalten zu verwenden. Um nun dies Geschenk für mehrere nützlich zu machen, bestimme ich das Geld zu Prämien, so daß es auf Michael unter diejenigen Beneficiarien vertheilt werden soll, welche sich

den

den Commer hindurch durch ihren Fleiß und ihre Fortschritte am meisten ausgezeichnet haben werden, und soll sodann in der gedruckten Nachricht öffentlich angezeigt werden, wer diese Prämien verdient und bekommen habe. Es wäre zu wünschen, daß mehrere wohlgesinnte Schulfreunde den Fleiß der Jugend durch Beiträge zu Prämien belebten, um viel versprechenden, dabei aber dürftigen Schülern, Lexica, Reißbestecke und andere Hilfsmittel, welche sie sich nicht selbst anschaffen können, zur Erleichterung ihrer Fortschritte zuzuthemen.

II. Lektionsverzeichnis

für das

Commerhalbejahr 1799.

V o r m i t t a g s

von 6 bis 7 Uhr.

Montags, Dienstags und Mittwochs.

Griechische Cursorie über die Paulinischen Briefe für die künftigen Theologen, aus der ersten und zweiten griechischen Klasse. Hr. College Nicolai. (Vicarius Hr. Eckart).

Donnerstags, Frentags und Sonnabends.

Fränzösishe Cursorie nebst Übungen im Sprechen.
1. Classe. Über die Henriade. Hr. Inspektor Wismar (Vic. Hr. Insp. Lobach).

2. Classe. Praktische Übungen über die Grammaire. Hr. Abbé Ristelhubert (Vic. Hr. Kluge).

Von 7 bis 8 Uhr.

A. Gelehrte Schule.

Montags, Dienstags und Mittwochs.

1. Über den Grundtext des alten Testaments nebst historischer Einleitung in die einzelnen Bücher. Hr. Nicolai.
2. Anfangsgründe der hebräischen Sprache. Hr. Eckart (Vic. in beiden Classen Hr. Milisch).
3. Geschichte der Religionen, für die Größern, welche nicht Theologie studieren. Hr. Insp. Wismar. (Vic. Hr. Lobach).

Donnerstags, Freytags und Sonnabends.

Griechische Sprachübungen.

1. Classe. Theophrasts Charaktere. Hr. Nicolai.
2. Classe. Über einen Auszug von Aelian variae historiae. Hr. M. Bether.
3. Classe. Über Gedikes griechisches Lesebuch. Hr. Milisch. (Vic. in allen 3 Classen Hr. Kluge).
4. Nebenübungen im französischen. Hr. Abbé Ristelhubert. (Vic. Primaner Eschirner).

B. Realschule.

Montags, Dienstags und Mittwochs.

Übungen im Schönschreiben.

1. Der Collaborator Schädel.
2. Der Seminarist Zimmermann.
3. Die 6ste französische Classe. Hr. Abbé Ristelhubert.

Donnerstags, Freytags und Sonnabends.

Religionsunterricht.

1. Classe. Die christliche Glaubenslehre. Hr. Insp. Wismar.

2. Classe, Katechetischer Unterricht in der christlichen Religion. Hr. Eckart. (Vic. in beyden Classen Hr. Wachsmuth).
3. Nebenunterricht
 - a) für katholische Glaubensgenossen. Hr. Abbé Ristelhubert.
 - b) für reformirte Scholaren. Hr. Schloßprediger Herrose.

C. Deutsche Schule.

Katechetischer Unterricht in der Religion. Der Collaborator Possart. (Vic. Semin. Götting).

Von 8 bis 9 Uhr.

A. Gelehrte Schule.

Lateinische Sprachübungen.

1. Classe. Über Cic. de finibus. Hr. M. Becher.
2. Classe. Über Cic. epist. Hr. Nicolai.
3. Classe. Über Gedike Chrestomathie für die mittlern Classen. Hr. Kluge. (Vic. in allen 3 Classen Hr. Millisch).
4. Nebenübungen in der polnischen Sprache. Die beyden ersten Tage. (Hr. Eckart).

B. Realschule.

Montags und Dienstags.

1. Naturgeschichte über das Pflanzenreich. Hr. Insp. Lobach.
2. Naturgeschichte über das Thierreich. Hr. Wachsmuth (Vic. der Collab. Schädel).
3. Übungen in der deutschen Sprache. Der Collab. Possart. (Vic. Semin. Parchwitz).

Mittwochs bis Sonnabends.

Unterricht in der französischen Sprache.

1. Die 4te französische Classe. Über traits de-tachés. Hr. Insp. Wismar. (Vic. Primaner Eschirner).

2. Die 5te französische Classe. Über Gedichte franz. Lesebuch. Hr. Abbé Ristelhubert. (Vic. Primaner Sommer).
3. Die 6te französische Classe. Schreibübungen. Der Collab. Schadel. (Vic. der Collab. Poffart).

C. Deutsche Schule.

1. Übungen im Rechnen. Hr. Schwarzenberg.
2. Übungen im Lesen. Semin. Riemann. (Vic. in beiden Classen Semin. Parchwitz).

Von 9 bis 10 Uhr.

A. Gelehrte Schule.

Montags, Dienstags und Mittwochs.

Französische Sprachübungen.

1. Classe. Über Gedichte Chrestomathie 2te Hälfte. Hr. Abbé Ristelhubert.
2. Classe. Über desselben Buchs erste Hälfte. Hr. Insp. Wismar.
3. Classe. Über Amusemens philologiques. Hr. Kluge. (Vic. in allen 3 Classen Hr. v. Rodziejewitz).

Donnerstags, Freytags und Sonnabends.

Unterricht in der Mathematik.

1. Classe. Statistische und mechanische Wissenschaften. Hr. Insp. Lobach.
2. Classe. Geometrie mit strengen Beweisen. Hr. Millisch. (Vic. in beyden Classen Hr. Insp. Wismar).

B. Realschule.

Montags, Dienstags und Mittwochs.

1. Die 3te mathematische Classe. Geometrie nach Wolffs Auszuge. Hr. Millisch.
2. Vorbereitung zur Mathematik, und Geometrie mit mechanischen Beweisen. Hr. Insp. Lobach.

3. Übungen im Zeichnen. Hr. Schwarzenberg.
4. Übungen im Zeichnen. Der Collab. Schädel.

Donnerstags, Freytags und Sonnabends.

Übungen in der deutschen Sprache.

1. Stylübungen. Hr. M. Becher.
2. Übungen in der deutschen Sprachlehre. Hr. Eckart. (Vic. Hr. Kluge).
3. Übungen in der Rechtschreibung. Der Collab. Possart. (Vic. Collab. Schädel).

C. Deutsche Schule.

1. Schreibübungen. Der Semin. Kiemann.
2. Verstandesübungen. Der Semin. Pärchwitz.
(Vic. in beyden Classen. Sem. Zimmermann)

Von 10 bis 11 Uhr.

A. Gelehrte Schule.

Montags und Dienstags.

1. Anleitung zur Kenntniß der Alterthumskunde nach Gölleborns philol. Encyclopädie mit den Primanern und Sekundanern. Hr. M. Becher. (Vic. Hr. Nicolai).
2. Übungen im Rechnen mit den Tertianern. Hr. Jusp. Lobach. (Vic. Hr. Schwarzenberg).

Mittwochs und Donnerstags.

1. Classe. Rhetorik mit den Schülern aus der ersten und zweiten Rangordnung. Hr. Kluge.
2. Classe. Übungen im deutschen Styl mit den Schülern aus der dritten Rangordnung. Hr. Nicolai. (Vic. in beyden Classen Hr. Eckart).

Freytags und Sonnabends.

Übungen im Zeichnen.

1. Übungen in Bau und Fortificationszeichnungen

gen. Hr. Insp. Lobach und Hr. Abbé Ristelhuber.

2. Übungen im Handzeichnen. Hr. Schwarzenberg. (Vic. Collab. Schädel).

B. Realschule.

Übungen in der lateinischen Sprache.

1. Die 4te lateinische Classe. Über Gedike Chrestomathie erste Hälfte. Hr. Milisch. (Vic. Hr. Wachsmuth).
2. Die 5te lateinische Classe. Über Bröders kleine Sprachlehre. 4 Tage Hr. M. Becher und 2 Tage Hr. Eckart.
3. Die sechste lateinische Classe. Anfangsgründe und Vorübungen. Hr. Kluge. (Vic. Hr. Eckart).
4. Übungen im lateinischen Lesen. Der Collab. Possart.
5. Nebenübungen im Schreiben, Rechnen und Zeichnen.

Von 11 bis 12 Uhr.

Übungen in der Vocal und Instrumentalmusik.
Hr. Wachsmuth.

Nachmittags

Von 1 bis 2 Uhr.

Deutsche Schule.

1. Classe. 2 Tage Übungen in der Geographie, 2 Tage in der Orthographie. Der Collab. Possart, (Vic. der Collab. Schädel).
2. Classe. Übungen im Lesen. Der Semin. Göttig. (Vic. der Semin. Zimmermann).

Von 2 bis 3 Uhr.

A. und B. Gelehrte und Realschule.

Geschichte und Geographie.

1. Classe. Die neuere Weltgeschichte. Hr. Insp. Wismar. (Vic. Hr. M. Becher).
 2. Classe. Fortsetzung der Staatengeschichte: von Deutschland, Ungarn und Spanien. Hr. Kluge. (Hr. Nicolai).
 3. Classe. Kurze allgemeine Weltgeschichte. Hr. Eckart.
 4. Classe. Gegenwärtiger Zustand der Staaten. Hr. Milisch.
 5. Geographische Übersicht des Erdbodens. Hr. Insp. Lobach.
- In vorstehenden 3 Classen Vic. Hr. Wachsmuth.

C Deutsche Schule.

Montags und Dienstags. Biblische Geschichte
Donnerstags und Freytags: Naturgeschichte
nebst Beckers Noth und Hülfsbüchlein. Der
Collab. Poffart. (Vic. Sem. Zimmermann).

Von 3 bis 4 Uhr.

A. Gelehrte Schule.

Montags und Dienstags.

1. Auserlesene Stücke aus dem Virgil mit der ersten und zweiten lat. Classe. Hr. M. Becher.
2. Über Julius Caesar de bello civili. Hr. Wachsmuth. (Vic. in beiden Classen Hr. Milisch).

Donnerstags und Freytags.

1. Über Terenz Comödien. Hr. Kluge.
2. Über Ovids Metamorphosen nebst Anleitung zur Mythologie. Hr. Eckart. (Vic. Hr. Milisch).

B. Realschule.

1. Classe. Zusammengesetzte Rechnungen. Hr. Schwarzenberg.

2. Classe. Proportionsrechnungen. Der Collab. Vossart.

3. Classe. Anfangsgründe im Rechnen. Der Collab. Schädel. (Wie in diesen Classen Prim. Liebel).

Von 6 bis 7 Uhr.

Unterricht in der polnischen Sprache.

1. Classe. Herr von Rodziewitz.

2. Classe. Herr Eckart.

III. Rangordnung

der Scholaren nach ihrem sittlichen Werthe und ihren schon erlangten Kenntnissen zu Folge der Prüfung gegen Ostern 1799.

Erste Ordnung.

1. F. D. Eschirner, aus Sabor	alt 19 Jahr
2. M. B. Liebel, aus Züllichau	20 —
3. J. A. Denst, a. d. Olegauischen	18 —
4. J. G. Hirsfer, a. Züllichau	18½ —
5. F. F. Sommer, a. d. Züllichauischen	18 —
6. A. B. Feisch, a. Südproussen	19 —
7. F. W. Klotz, a. d. Mittelmark	16 —
8. J. F. Terschke, a. Züllichau	19 —
9. C. D. Elener, aus Neu-Adtel	18 —

Seminaristen

welche als Collaboratoren angestellet sind.

10. C. G. Vossart, a. Züllichau	20 —
11. C. H. Schädel, a. Züllichau	21 —

Zweite Ordnung.

1. J. E. Körster, aus Trebschen	18 —
2. C. Heilmann, a. Schlesien	16 —
3. J. F. Heyppensack, a. d. Mittelmark	17 —
4. B.	

4. B. L. Streich, aus Ulmstadt	alt 19 Jahr
5. G. A. E. Hahn, a. d. Mittelmark	17 —
6. C. A. J. Benda, aus Berlin	18 —
7. R. F. A. J. Ernesti, a. Schlessen	17 —
8. Wolff Isig, aus Züllichau	17 —
9. A. F. J. Dinter, a. Warthenberg	17 —
10. F. W. Becker, a. Frankfurt	15 —
11. C. S. Keder, a. Kalwig in Südpreußen	15 —
12. D. N. Reinmann, aus Frankfurt	16 —
13. W. G. Licht, a. d. Mittelmark	18 —
14. J. E. G. Kubale, a. d. Züllichauischen	16 —
15. C. F. Bitterheim, a. Grosse	14 —
16. C. G. H. Krüger, a. Frankfurt	14 —
17. Fr. F. Kunsche, aus Pforten in der Lausitz	14 —
18. M. E. Sturzwagen, aus Dörzpel	16 —
19. J. E. Martin, a. Schlessen	17 —
20. C. W. Neisch, aus Friedland in der Lausitz	17 —

Dritte Ordnung.

1. C. B. Severin, aus Frankfurt	14 —
2. C. F. Gügloff, aus Berlin	15 —
3. A. B. E. Kniepel, a. Südpreußen	17 —
4. C. L. Steinbart, aus Rogasen in Südpreußen	14 —
5. L. D. Köbler, aus Schlessen	13 —
6. J. L. Steinbart, aus Rogasen	15 —
7. F. W. Becker, aus Berlin	13 —
8. C. A. Niesel, aus Marienwerder	16 —
9. S. G. Kanber, a. Schmiegel in Südpreußen	12 —
10. C. A. H. Eriest, aus Landsberg	15 —
11. C. A. W. Neumann, aus Schmiegel	15 —
12. J. Fr. Keller a. d. Neumark	16 —
13. A. H. W. Hogoll aus Schlessen	15 —
14. G. W. F. Willmann, aus Schwiebus	16 —
15. Fr. L. L. F. Zellmann, aus Schwiebus	15 —
16. J. G. W. Wenke, a. d. Neumark	14 —
17. J. C. W. Nitsche, aus Züllichau	16 —

Vierte

Vierte Ordnung.

1. C. F. S. Mühlmann, aus Züllichau	alt 12 Jahr
2. D. Müller, aus Meisse	17 —
3. W. H. Trief, aus Bromberg	15 —
4. C. A. Seiffert, aus Schlessen	13 —
5. G. F. Pfund, a. d. Croffenschen	16 —
6. C. F. R. Streich, aus Unruhstadt in Südp.	14 —
7. J. G. E. Vorhe, aus Schlessen	14 —
8. A. E. H. von Schöpp, aus Schlessen	13 —
9. Ch. G. Handschke, aus Tirschitzel in Südp.	14 —
10. Ch. S. Nerger, aus Schlessen	14 —
11. D. A. Müller, aus Schmiegel	16 —
12. J. G. Jrmel, aus Schlessen	18 —
13. C. R. Freiherr von Kittlig, a. Schlessen	11 —
14. C. F. Habermann, a. d. Warthebruch	14 —
15. J. H. Weidner, a. Unruhstadt in Südp.	13 —
16. Fr. W. Ritter, aus Berlin	12 —
17. L. A. L. von Bukowieck, aus Südp.	14 —
18. J. A. L. Frode, a. d. Starnbergischen	15 —
19. S. Ch. Wille, a. d. Züllichauischen	15 —
20. J. C. F. Kelm, aus Bernsee in Pommern	17 —

Neu hinzu gekommen.

21. Lud. B. von Wierzbaczewski aus Südp.	18 —
--	------

Fünfte Ordnung.

1. M. A. Chernbim, a. d. Croffenschen	16 —
2. F. A. Conradt, aus Züllichau	12 —
3. C. F. Köstel, aus Züllichau	12 —
4. J. S. Hanisch, aus Schmiegel	14 —
5. F. W. B. Voigt, a. Berlin	13 —
6. C. F. Jungnick, aus Züllichau	13 —
7. C. F. L. Grone, aus Cüstrin	14 —
8. J. D. Lief, aus Züllichau	13 —
9. F. W. Müller, aus Gubrau	14 —
10. J. C. Pünger, aus Calbe an der Saale	14 —

11. G. S. Manski, aus Südproussen	alt 14 Jahr
12. H. F. Severin, aus Frankfurt	11 —
13. C. C. Biedebaumt, aus Lagow	13 —
14. D. G. Kade, aus Pirritag im Ologauischen	14 —
15. Th. Landvoigt, a. d. Sternebergischen	13 —
16. C. F. Frode, a. d. Sternebergischen	13 —
17. W. G. Siemon, a. Schlesien	14 —
18. H. F. Förster, aus Trebschen	13 —
19. J. F. Jotisch, aus Südproussen	16 —
20. L. W. A. Kubale, aus Züllichau	12 —

Sechste Ordnung.

1. J. N. Pawlowsky, aus Posen	14 —
2. J. W. Pawlowsky, aus Posen	14 —
3. J. G. Förster, aus Trebschen	12 —
4. C. B. Pawlowsky, aus Posen	12 —
5. C. H. F. von Broschke, a. d. Neumark	11 —
6. C. F. A. E. Sembach, a. d. Mittelmark	11 —
7. E. G. Geißler, a. d. Warthebruch	14 —
8. N. M. Müller, a. Posen	11 —
9. C. L. Eschirner, a. Schlesien	10 —
10. C. W. Müller, aus Züllichau	11 —
11. G. W. Wille, a. d. Züllichauischen	13 —

Neu hinzu gekommen.

12. F. W. C. L. Herrosee, aus Frankfurt	10 —
13. J. H. Buchheiser, aus Sabor	13 —